

	Anfragen-Nr.	
	AF-0583/2014	

Anfrage

**Herr Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Fraktion**

Betreff
Anfrage der NPD-Fraktion - Sozialbericht der Stadt Eisenach

I. Sachverhalt

Der Sozialbericht der Stadt Eisenach (1492-BR/2014) ist sehr aufschlussreich. Einige Zahlen müssen hinterfragt werden oder sie bedingen politische Konsequenzen und Interpretationen.

Vorbemerkung zu Frage I:

Im Zeitraum von 2006 – 2012 sank die Einwohnerzahl der Stadt Eisenach um 1882 Menschen. Im gleichen Zeitraum sank die Arbeitslosenzahl um 1120 Menschen. Die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter stieg im Zeitraum von 2006 – 2013 um lediglich 467 Beschäftigte. Es stellt sich anhand dieser Zahlen die Frage, inwieweit die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf die Vermittlung von Arbeitslosen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und die kommunale Wirtschaftspolitik einen Anteil an der seither sinkenden Arbeitslosigkeit in Eisenach haben. Allein in 2012 befanden sich zudem 942 Eisenacher in einer beruflichen Weiterbildung oder in Arbeitsgelegenheiten und werden somit gar nicht oder nur punktuell in der offiziellen Arbeitslosenstatistik geführt.

Vorbemerkung zu Frage II & III:

Die Bundesregierung als auch die Bundesagentur für Arbeit suggerieren einen allgemeinen Wirtschafts- und Einkommensaufschwung in der Bundesrepublik. Ausweislich des vorgenannten Sozialberichtes scheint dieser bei vielen Menschen in Eisenach nicht anzukommen. So befanden sich allein 2013 insgesamt 2864 Eisenacher in prekären Beschäftigungsverhältnissen (bis 450 Euro), 1107 Menschen mussten ihr Arbeitseinkommen aufstocken und 745 der beim Jobcenter Eisenach registrierten Bedarfsgemeinschaften beinhalten Kinder. Das lässt auf eine hohe Kinderarmut in der Wartburgstadt schließen (Anzahl der davon betroffenen Kinder noch nicht bekannt).

Vorbemerkung zu Frage IV:

Aus dem Sozialbericht gehen nur die Zahlen der Menschen im Alter von 0 – 27 Jahren hervor. Zu Bedarfsgemeinschaften im Sinne der Sozialgesetzgebung können aber nur Kinder die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben gehören. Demzufolge können nur solche zu den 745 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern gehören.

II. Fragestellung

- I. Steht nach Auffassung der Oberbürgermeisterin das Sinken der Arbeitslosenzahl mit dem „demografischen Wandel“ (aufgrund Abwanderung von Menschen im arbeitsfähigen Alter, Renteneintritt usw.) und der dauerhaften respektive teilweisen Vermittlung von

Arbeitslosen in Maßnahmen des Zweiten Arbeitsmarktes in direktem Zusammenhang und/oder wie interpretiert die Oberbürgermeisterin diese Zahlen?

- II. Wie hoch wird ab 2015 der Anteil derer sein, welche durch die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns eine Einkommenssteigerung dergestalt erfahren, dass sie aus dieser Statistik verschwinden?
- III. Welche politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten nimmt die Oberbürgermeisterin ihrerseits wahr, um die o.g. Zahlen zu senken und wie bewertet die Oberbürgermeisterin diese Zahlen politisch?
- IV. Wie viele Menschen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, leben in Eisenach?

Herr Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Fraktion